

FW-Landesdelegiertenversammlung am 8.11.2008 in Wendelstein

Mit einem starken ländlichen Raum in Bayerns Zukunft Alexander Muthmann, MdL

Kurzzusammenfassung

Der ländliche Raum prägt Bayern. 80% der Fläche, 60% der Bevölkerung. 2/3 der kleinen und mittelständischen Betriebe und 53% des BIP sind dort zu finden.

Gründe genug, um den Stellenwert in und für Bayern richtig einzuschätzen. Dabei droht, daß der ländliche Raum im Wettlauf mit den starken Wirtschafts- und Ballungsräumen mehr und mehr ins Hintertreffen gerät. Ohne eine starke politische Unterstützung ist diese Entwicklung des Bevölkerungsverlustes bei gleichzeitiger Überalterung und wirtschaftlicher Schwächung nicht zu vermeiden.

Gegen diese Entwicklung hat die bisherige Staatsregierung zu wenig unternommen, der Koalitionsvertrag zwischen der CSU und der FDP läßt trotz einiger Koalitionslyrik viele Fragen offen und formuliert nur halbherzig Ziele zugunsten des ländlichen Raums. Daher muß es Aufgabe der Opposition und da insbesondere die der FW sein, die notwendigen Maßnahmen für den ländlichen Raum zu benennen und die Umsetzung einzufordern.

Politik zugunsten des ländlichen Raums ist in nahezu allen Themenbereichen möglich - von der Bildungspolitik über den Gesundheitsbereich, vom Umweltschutz über die Förderung regenerativer Energien bis zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements.

Vordringlich aber ist die Erhaltung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze. In diesem Bereich hat die alte Staatsregierung in den vergangenen Jahren Mittel erheblich gekürzt; Beispiele sind Investitionsfördermittel für kleinere und mittlere Betriebe, Kürzungen für die Strukturförderung in der Landwirtschaft und Vernachlässigung der notwendigen Infrastruktur, insbesondere auch beim "schnellen Internet".

Besonders wirksam kann der ländliche Raum auch durch eine gute Finanzausstattung der Kommunen bei weitreichenden Gestaltungsspielräumen unterstützt werden. Dazu ist die Bereitschaft der Staatsregierung notwendig, Entscheidungskompetenzen an die Kommunen abzugeben und die bestehende Vorschriftenflut endlich zu bekämpfen.

Man braucht nicht nach Brüssel oder Berlin zu schielen, da könnte der Bayerische Gesetzgeber auch als Vorbild wirken - aber bitte nicht als abschreckendes. Zudem kann dem ländlichen Raum sehr wirksam durch die Verlagerung öffentlicher Arbeitsplätze geholfen werden.